



# FRIDA AKTUELL

Gesamt  
FRIDA-LEVY Schule.

Das Schulmagazin



Ausgabe Weihnachten 2006



Die Schneefee wünscht Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Dieser stimmungsvolle Schnapsschuss vom Jubiläumsfest unserer Schule passt nicht nur zu den bevor stehenden Feiertagen, sondern soll einstimmen auf die Berichte zu den Festen im September. Bitte weiter blättern!



# Termine

## Februar 2007

Montag	5.	19.00	8. Jg Elterninfo zur Lernstandserhebung
		19.30	Klassenpflegschaften 5./7./8. Jg
Dienstag	6.	14.30	Fachkonferenzen M, Span, Dar. Spiel, Ku, Rel,
Mittwoch	7.	19.00	9./10. Jg Elterninfo zu zentralen Prüfungen
		19.30	Klassenpflegschaften 6./9./10. Jg
Donnerstag	8.	bis Samstag, 10. 9.00-12.00 Uhr	Anmeldung 5. Jg.
Montag	12.	19.00	Sek II Infoabend für 10. Jg
Dienstag	13.	14.30	Fachkonferenzen E, F, Bio, Phy, Mu
Montag	19.		frei: Rosenmontag
Dienstag	20.		frei: beweglicher Ferientag
Donnerstag	22.	19.30	Abteilungspflegschaften
Mittwoch	28.	19.30	Info neuer 5. Jg zum Biling. Ausbildungsgang

## März 2007

Montag	5.		Fortbildung zum Kooperativen Lernen (Norm & Kathy Green)
Donnerstag	8.	19.30	Info neuer 5. Jg zur Musikklasse
Dienstag	13.	14.30	Fachkonferenzen D, Che, SoWi
Donnerstag	15.	19.30	Schulfestgremium
Montag	19.	18.00	Schulkonferenz
Freitag	23.		Unterrichtsschluss 13. Jg
		18.00	Hoftkonzert Aula Varnhorst
Dienstag	27.	19.00	Schulkonzert Frida-Levy in Concert
		19.30	WPI-Infoabend 5. Jg Hoferberg
Mittwoch	28.		Schulkonzert Frida-Levy in Concert
Freitag	30.	13.30	Beginn der Osterferien bis 15.4.

## April 2007

Sonntag	15.	bis Sonntag 22.	Besuch der „Lemberger“
Dienstag	17.	14.30	Fachkonferenzen GL, Sp, Päd., Inform., Arbeitslehre
Montag	23.	19.30	Schulfestgremium Hoferberg
Freitag	27.		Zentrale schriftliche Leistungsprüfungen 10. Jg Deutsch
Montag	30.		frei: beweglicher Ferientag

## Mai 2007

Dienstag	1.		frei: Feiertag
Mittwoch	2.		Zentrale schriftliche Leistungsprüfungen 10. Jg Mathematik
Freitag	4.		Zentrale schriftliche Leistungsprüfungen 10. Jg Englisch
Mittwoch	9.		Nachschreibtermin zentrale Prüfungen Deutsch
Freitag	11.		Nachschreibtermin zentrale Prüfungen Mathematik
Montag	14.		Nachschreibtermin zentrale Prüfungen Englisch
Mittwoch	16.		Lernstandserhebung 8. Jg Deutsch
Donnerstag	17.		frei: Christi Himmelfahrt
Freitag	18.		frei: beweglicher Ferientag
Montag	21.	nachmittags	Landesweiter Elternsprechtag
Dienstag	22.		Lernstandserhebung 8. Jg Englisch
Donnerstag	24.		Lernstandserhebung 8. Jg Mathematik
		19.30	Abteilungspflegschaften
Montag	28.		frei: Pfingstmontag
Mittwoch	30.5.	bis Freitag, 8.6.	Zentrale mündliche Prüfungen
Donnerstag	31.	19.30	Schulfestgremium

## Juni 2007

Montag	4.	19.30	Schulpflegschaft
Donnerstag	7.		frei: Fronleichnam
Montag	11.	18.00 Uhr	Schulkonferenz
Mittwoch	13.	bis Freitag, 15.06.	5./6. Jg Projektstage
Samstag	16.	14.00-18.00	Schulfest H
Montag	18.	bis Dienstag, 19.06.	10. Jg. Info-Tage
Mittwoch	20.		Sonderplan letzter Schultag: 4. Stunde Zeugnisausgabe
Donnerstag	21.6.	bis 03.08.	Sommerferien

## **Grußwort des Schulleiters**

Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,



am Jahresende möchte ich Sie und Euch alle noch einmal herzlich grüßen und Ihnen/Euch zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr alles Gute wünschen.

Seit nunmehr einem Jahr ist der „Elternbrief“ in „FridAktuell“ umbenannt; die Ausgaben kommen in einem moderneren und frischeren Gewand daher. Wir hoffen, dass Sie Gefallen daran gefunden haben und die verschiedenen Ausgaben dieses Jahres Sie über die vielfältigen Aktivitäten an unserer Schule gut informiert haben.

Es ist uns ein großes Anliegen, Sie über positive Ereignisse und Entwicklungen ins Bild zu setzen. An unserer Schule passieren im Laufe eines Jahres viele herausragende und im wahren Sinne berichtenswerte Dinge, die wir Ihnen gern nahe bringen wollen; denn letztlich sind Sie alle Botschafter unserer Schule, Sie können dadurch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis kenntnisreich für unsere Schule werben und sie darstellen. Das ist zumindest unser Wunsch und ich hoffe, Sie tun das auch.

Die jetzt vor Ihnen liegende letzte Ausgabe des Jahres 2006 verdeutlicht das zuletzt Gesagte; vor allem die Nachlese zum 20jährigen Schuljubiläum im September empfehle ich Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Gab es im September 1986 einen Grund, ein Kind bei uns anzumelden, so gibt es heute 20 gute Gründe – XXFL -, die für unsere Schule sprechen: von „a“ wie „attraktiv und anspruchsvoll“ bis „z“ wie „zielgerichtet, zielstrebig und zuverlässig“. Ich hoffe, dass sich dieses Bild unserer Schule durch die vorliegende Ausgabe auch Ihnen vermittelt.

Mein Dank geht am Schluss dieses Jahres an alle von Ihnen, die sich unserer Schule verbunden fühlen und die sich im Laufe dieses Jahres (wieder) für uns eingesetzt haben und uns mit Rat und Tat unterstützt haben. Ich wünsche mir sehr, dass dies auch im neuen Jahr 2007 wieder so sein möge.

Ihnen allen wünsche ich eine friedliche und erholsame Weihnachtszeit und einen angenehmen Jahreswechsel.

**Ihr**  
**Dr. Friedhelm Endemann**



## 20 Jahre Frida-Levy-Gesamtschule

### Hofterberg wurde zur Spielwiese

Am Freitag, 8. September 2006, feierten die 5., 6. und 7. Klassen das Schuljubiläum der Frida-Levy-Gesamtschule am Hofterberg. Bei den vielen Attraktionen, die von fleißigen Helfern aufgebaut und betreut wurden, war es für die Kinder sehr schwierig sich zu entscheiden.

*Wo gehen wir zuerst hin?*

Die einzelnen Klassen traten innerhalb eines

Jahrgangsstufenturniers

gegeneinander an. Die 5. Klassen

spielten auf dem Sportplatz Fußball, die 6.

Klassen machten einen Dauerlauf rund um die Schule und

die 7. Klassen spielten auf dem Schulhof gegeneinander Völkerball.

Die an der Turnhalle aufgebaute Hüpfburg, sowie die an den Tischtennisplatten stehende Kletterwand waren immer gut besucht. Genauso wie der von der EVAG betreute

Menschenkicker. Ein Highlight dort war sicherlich das Spiel Lehrerinnen und Lehrer gegen

Schüler. Frau Batzer, Frau Bockelkamp, Frau Köllner, Herr Hülskemper-Niemann und Herr Ullrich traten gegen eine hoch motivierte Auswahl an Schülern an. Am Spielfeldrand war

auch unser Schulleiter, Dr. Endemann, der kräftig das Lehrerteam anfeuerte [aber nur, weil die blaue Trikots an hatten, die Schüler waren nämlich in gelb gekleidet und wer weiß, für welchen Verein das Herz des Schulleiters schlägt, weiß auch, dass er niemals eine gelbe Mannschaft anfeuern könnte]. Das Lehrerteam war meistens einen Schritt schneller als die Schüler und konnte somit dieses Spiel für sich entscheiden.

Nachdem man sich in der Aula Wertmarken für 50 Cent gekauft hatte, konnte man aus den angebotenen Speisen auswählen. Neben und Popcorn. Natürlich

Bratwurst im Brötchen gab es Waffeln war auch ein Getränkestand vorhanden, an dem man seinen Durst stillen konnte.

Insgesamt war das Fest am Hofterberg sehr gelungen. Alle hatten viel Spaß und Freude!

Ein großer Dank an all diejenigen, die dieses Fest organisiert und auf die Beine gestellt haben.



*Susanne Batzer*

## 20 Jahre Frida-Levy-Gesamtschule

### Zum Schulgeburtstag tolle Party im FLXX-Format

20 Jahre Frida-Levy-Gesamtschule, 20 gute Gründe, diese Schule mit dem „XXL-Angebot“ zu feiern. Hatten am 8. September bereits die Jahrgänge 5-7 bei Sommerwetter ein tolles Spielfest am Hofterberg erlebt, so knüpften



Oberstufe, Kollegium, Eltern und Ehemalige einen Tag, oder besser

einen Abend, später

nahtlos an die gute Laune an. Mit Musik, Speis und Trank ließen es sich rund 500 Gäste in der Pausenhalle und auf dem Schulhof wohl



ergehen. Die

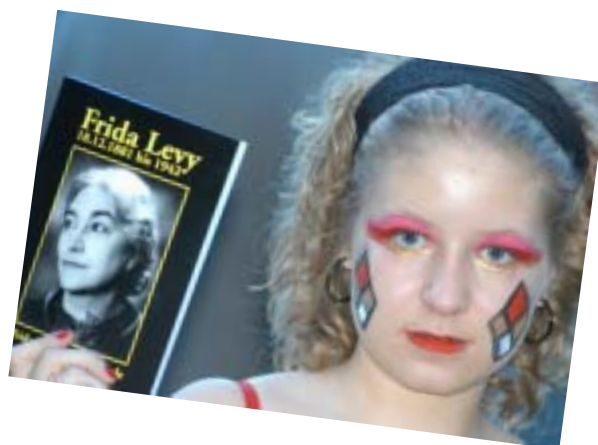
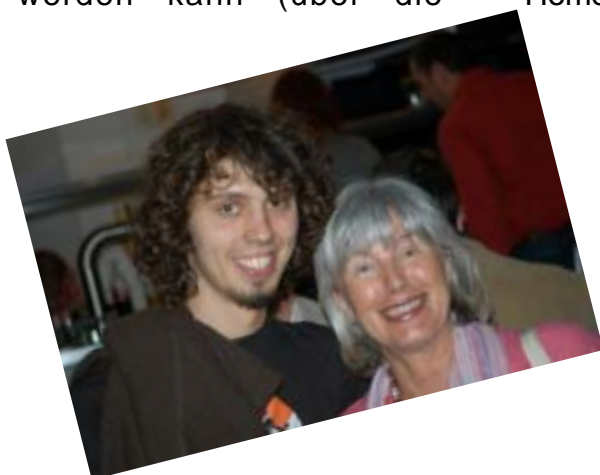
Schulpflegschaft hatte

traditionell die Party organisiert, zu

der sich viele ehemalige Schülerinnen und Schüler einfanden. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte das „FLXX“-Fest (für Frida Levy 20 Jahre), für das sogar Lehrerkolleginnen aus Aberdeen ins Flugzeug gestiegen waren. In 20 Jahren ist viel passiert, entsprechend viel gab es zu erzählen, so dass die Tanzfläche weitgehend frei blieb. Voll war's dagegen stets am Büffet

(die Mensa-Damen erwiesen sich als Schnitzelmeisterinnen), an den Getränkeständen und an den liebevoll geschmückten Tischen. Der große Einsatz aller Beteiligten hat sich rundum gelohnt. Das zeigten nicht nur die vielen positiven Kommentare der Gäste, sondern auch das Ergebnis nach dem Kassensturz. Rund 1000 Euro „Gewinn“ hat Fridas Geburtstagsfest nach Abzug aller Kosten gebracht. Sie werden nun zur Finanzierung der Neuauflage der Frida Levy-Gedenkschrift verwendet, die pünktlich zum Jubiläum erschienen ist und noch erworben werden kann (über die

Homepage: [www.frida-levy-gesamtschule.de](http://www.frida-levy-gesamtschule.de)).



## 20 Jahre Frida-Levy-Gesamtschule

### Treffen ehemaliger und aktiver Bandmitglieder des Soundexpress



Im Frühjahr hatte ich die Idee, die ehemaligen Musikerinnen und Musiker der Big Band anzurufen und zu fragen, ob sie nicht Lust hätten bei unserer Jubiläumsfeier im September mitzuspielen. Die Band wurde vor 13 Jahren gegründet und in diesem Zeitraum musizierten 80 Schülerinnen und Schüler mit.

Also hatte ich eine lange Telefonliste abzarbeiten. Alle freuten, sich mal wieder etwas von der alten Schule zu

hören. Aber nicht alle hatten regelmäßig ihre Instrumente ausgepackt und gespielt. Es bedurfte aber nicht vieler Argumente um eine Zusage zu bekommen. So sagten dann auch 18 zu, von denen 15 zum Auftritt kamen.

Bei unserem Konzert am Samstag, dem 9.9.2006 standen insgesamt 32 aktive und ehemalige Musikerinnen und Musiker auf der Bühne. Der Sound war beeindruckend und es machte allen riesigen Spaß die alten Hits zu spielen. Das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus.



*Armin Krusche*



## 20 Jahre Frida-Levy-Gesamtschule

### 8. September 2006: Essener Kulturstätten melden Schülerüberfall

...die Klassen 8 bis 10 der Frida-Levy- Gesamtschule feierten ihren 20ten Schulgeburtstag mit einer KULTURRALLYE

Was kann man tun? Wie kann man feiern? Auf welche Weise wird der 20. Schulgeburtstag zu einer ganz besonderen Veranstaltung vor allem für die Schüler, besonders die älteren Schüler. Man kennt das ja - Feierstunde in der Aula, Ansprachen ... es ist alles so hochoffiziell ... danach Schnittchen am Buffet - wenn man noch eins abbekommt. NEIN, so sollte die Feier nicht werden! Es sollte „Etwas Besonderes“ werden. So hatte die Schulkonferenz das diskutiert. Und etwas tatsächlich Ungewöhnliches beschlossen: Alle Klassen 8 bis 10 - also 18 an der Zahl - stellen jeweils eine bekannte Essener Kulturstätte vor. Sie machen dort einen gut vorbereiteten Besuch, erarbeiten vor Ort mit den verschiedensten Medien eine Dokumentation und bringen diese als Beitrag in einen WETTBEWERB ein.

Auf der Grundlage einer Projektskizze von Frau Groeger übernahm Herr Herion die Planung und Ausführung. Mit tatkräftiger Unterstützung durch Herrn Krusch und Frau Werkes wurde das „PROJEKT wir packen 18 Rucksäcke“ vorbereitet: Alle 540 Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse bekommen mit ihren Klassenlehrern zusammen am Morgen des 8.9.2006 einen „realen“ Rucksack, in dem sechs ausgearbeitete Materialpakete enthalten sind ( also alles 18 mal...)

Je eine Gruppe pro Klasse beschäftigt sich an ihrem „Kulturort“ – mit Füller und Text (vielleicht zur Geschichte der Villa Hügel) - mit Aufnahmegerät und Interview (vielleicht im Colosseum im Gespräch mit dem Intendanten) - mit Filmkamera und Drehbuch( in der Zeche Zollverein) - mit Zeichenstiften und Malblock (im Tanztheater PACT) mit der Fotokamera (für die Dokumentation des Tropenhauses in der Gruga vielleicht), eine Gruppe hatte „freie Hand“.



Tja - sagten viele in der Schule - das klappt nie. So viel Vorbereitung. Und alles fertig - so, dass die Schülergruppen mit Ihren Lehrern das „nur noch“ machen mussten? ES HAT GEKLAPPT! Pünktlich um 8 Uhr am Freitag, 8.9.2006, ging's los. Die schlagkräftige Eltern-Schüler-Lehrerarbeitsgruppe zur Geburtstagsfestvorbereitung hatte die 18 Rucksäcke mit den ganzen fertig ausgearbeiteten Materialien gepackt - nach einem furiosen Einführungs-Lichtbildervortrag durch Herrn Schmelzer und Herrn Poetz zogen alle 18 Klassen los. Alle gleiche Bedingungen... Und eine Woche später haben ALLE Klassen wirklich gelungene Beiträge abgegeben. Wie es sich für einen Wettbewerb gehört, tagte die Jury und hatte es echt schwer - das hatte doch keiner erwartet, mit welcher - man muss schon sagen: Liebe zum Detail - die Schülerinnen und Schüler zu werk gegangen sind. Die Leistungen waren beachtlich! Mit viel Freude waren offenbar wirklich arbeitsteilig Dokumentationen entstanden, die sich sehen lassen konnten. Der KULTURFÜHRER, der daraus noch entstehen soll, wird es zeigen. Gewonnen hat die KULTURRALLYE die Klasse 9b von Frau Martinez und Herrn Mieden. Ausschlaggebend war letztlich der wirklich gelungen „fetzig“ animierte Bilder-Filmvortrag der Klasse über die Villa Hügel, aber auch die Leistung der 8f bei der Präsentation der alten Synagoge oder des Colosseum durch die Klasse 10f.

Ein in jeder Hinsicht gelungener Festauftakt - parallel feierten ja die 5er bis 7er am Hoferberg ein „Spielfest“ und am Samstag dann die wirklich sagenhafte Sause der Älteren, Ehemaligen und Eltern - ein tolles Fest!

Es wäre schön, die KULTURRALLYE zu wiederholen und noch weitere Kulturstätten darzustellen. Danke allen Helfern und vor allem den Teilnehmern!

Thomas Herion

## BIB - das Berufs-Informations-Büro informiert

### Es kann nur gemeinsam gehen: Pilotprojekt BAbE hat begonnen

Ausbildungsmisere ist das Stichwort der letzten Jahre und ein tiefgehendes Problem nicht nur für unsere Schule. Trotz intensivster schulisch-berufswahlorientierender Maßnahmen, aufwendiger Projekte und der Zusammenarbeit mit wirklich bemühten Unternehmenspartnern ist die Versorgungslage der Essener Schülerinnen und Schüler, die nach der Klasse 10 einen Ausbildungsplatz suchen, unverändert problematisch. Seit Jahren verzeichnet - nicht nur unsere Schule bzw. unsere Schulform - einen teilweise dramatischen Rückgang an Berufs-Ausbildungsplätzen. Zu viele Jugendliche erhalten - trotz vieler, vieler Bewerbungen – keine Ausbildungsverträge und sind völlig frustriert. Andere wiederum sind mit dem Bewerbungsverfahren (trotz vieler Schulungen) überfordert und resignieren. Für die in der Regel wenigen offiziellen Lehrerinnen und Lehrer, die sich diesem Aufgabenbereich widmen können, ist es ein nahezu unmögliches Unterfangen (vor allem bei Abschlussjahrgängen von jeweils ca. 175 Schülerinnen und Schülern), wirklich effektiv und vor allem individuell entgegenwirken zu können. Es bedarf also der Bündelung aller Kräfte einer Schule! Engagierte Eltern sind ein unverzichtbarer Teil unserer Schule!

An unserer Schule werden ca. 1350 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die natürlich alle Eltern haben. Viele unserer Eltern (von den Jahrgangsstufen 5-13) verfügen über nicht unerheblichen beruflich-unternehmerischen Einfluss, Beziehungen, Wissen und – vor allem - soziales Engagement. Dieses „schlummernde“ ungeheure Potenzial wurde bisher an kaum einer Schule nachgefragt, geschweige denn aktiviert: Das ist es aber genau das, was BAbE möchte und zurzeit an der Frida-Levy-Schule realisiert.

#### ERSTE ERFOLGE:

Am Montag, den 13.11.2006, trafen sich 13 engagierte Eltern in der Mensa der Varnhorststraße, um BAbE endgültig ins Leben zu rufen. Die Schülerinnen und Schüler des aktuellen 10. Jahrgangs hatten im Vorfeld ihre Ausbildungswünsche



geäußert, sodass sich die beteiligten Eltern schnell eine Übersicht verschaffen und Betreuungsgruppen bilden konnten.

Beteiligt sind bis jetzt: Herr Blackert (6a), Herr Wiegard (6a), Fr. Chemnitz (8e), Fr. Wiesel (10d), Fr. Mikoleit (9b), Fr. Wiesenberg (10a), Herr Heikaus (6a/9b), Fr. Tietz (6a/9b), Hr. Cernik (7b), Hr. Rummler (7d), Hr. Otto (11), Hr. Kraemer (10f) und Hr. Pilgrim (10d).

## BIB - das Berufs-Informations-Büro informiert

**66 (!)** Schülerinnen und Schüler erhalten ab sofort Unterstützung bei der Ausbildungssuche. Alle beteiligten Eltern erklärten sich bereit, folgende drei Ziele tatkräftig zu unterstützen:

1. Individuelle, intensive und fordernde Betreuung der SchülerInnen des jeweils aktuellen 10er Jahrgangs hinsichtlich der Auswahl des Ausbildungsbetriebs und des Bewerbungs-Prozederes durch engagierte Eltern!
2. Keine Schülerin bzw. kein Schüler geht „verloren“ bzw. kann sich entziehen, da Schülerschaft, Eltern, Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer, die Agentur für Arbeit, unternehmerische Kooperationspartner „Hand in Hand“ arbeiten, miteinander sprechen, aufeinander reagieren und agieren.
3. **Eine möglichst hohe Anzahl an Ausbildungsverträgen für den jeweils aktuellen 10. Jahrgang der Frida-Levy-Gesamtschule zu erreichen!**

### **!!!! Aufruf an alle Eltern unserer Schule !!!!**

**Vielleicht fühlen auch Sie sich nun angesprochen, bei BAbE mitzuwirken!**

**Je größer das BAbE-Team wird, um so größer ist die Chance, nicht nur Ihrem Kind, sondern auch vielen anderen Schülerinnen und Schülern zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen!**

**Je vielfältiger sich das elterliche BAbE-Berufs-Spektrum gestaltet, um so größer werden die Chancen unserer / Ihrer Kinder bzw. Ihres Kindes!**

**Besonders in den von den Schülerinnen und Schülern besonders nachgefragten Bereichen (Kaufmännische Berufe / KFZ-Berufe / Handwerks-Berufe / Berufe im elektrischen bzw. elektronischen Bereich / Medizinische Berufen) suchen wir dringend Unterstützung! BAbE soll keine „Eintagsfliege“ werden, sondern eine ständige Einrichtung an unserer Schule, die ab sofort unseren aktuellen und die zukünftigen 10er Jahrgänge betreut!**

**! Schließen Sie sich dem BAbE-Team an – Machen Sie mit !**

**!!! Nur gemeinsam sind wir wirklich stark !!!**

Für dieses Pilot-Projekt-2006/ 07 liegen natürlich noch keine zählbaren Ergebnisse vor. Es unterstreicht jedoch unsere schulische Überzeugung, dass subkulturelles Denken verbunden mit Schuldzuweisungen (Elternschaft, Institution Schule, Unternehmen) absolut der Vergangenheit angehört:

- **Unsere Schule ist sich eindringlich ihrer Aufgabe bewusst, geeigneten beruflichen Nachwuchs zu „produzieren“ und steht gleichzeitig vor neuen schwierigen gesellschaftlichen Herausforderungen.**
- **Eltern wünschen sich für ihre (und andere Jugendliche) adäquate Ausbildungsplätze.**
- **Unternehmen sind auf der Suche nach geeignetem Nachwuchs, die ihre Zukunft sichern. Wir haben diesen Nachwuchs!**

**Ihr BIB-Team:**

Petra Köllner & Harald Mieden

## BIB - das Berufs-Informations-Büro informiert

Langzeit-Berufswahl-Projekt für den 9. / 10. Jahrgang

### „Alte Technik – Junge Hände“

*Schüler restaurieren in ihrer Freizeit Straßenbahn-Oldtimer*

Sie kennen sie alle und haben sie vielleicht selbst schon einmal für private Feste oder Partys angemietet: Die **Oldtimer-Party-Trams** des Verkehrs-Historischen-Vereins (VHAG) der EVAG! Gemeinsam mit der **EVAG** und der Initiative „**Schule-Wirtschafts-Arbeitsmarkt**“ plante die Frida-Levy-Gesamtschule im Rahmen der Berufswahlorientierung dieses Projekt.



Dieses ungewöhnliche und sicherlich einmalige Schul-Projekt in Essen – das wir nun bereits zum dritten Mal durchführen – bietet teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ungeahnte Chancen:

1. Praktisches und intensives Kennenlernen unterschiedlichster Handwerksberufe (Feinwerkmechanik, Mechatronik, Elektronik mit der Fachrichtung Betriebstechnik und Fahrzeuglackierung).
2. Kennenlernen technischer Grundfähigkeiten und -fertigkeiten durch gezielte Schulung der technischen Ausbildungsleiter der EVAG in der betriebsinternen Lehrwerkstatt.
3. Erarbeitung einer persönlichen Referenz für einen Ausbildungsplatz bei der EVAG!

Fünf interessierte Schüler des jetzigen 10. Jahrgangs (Schuljahr 2006/07) nahmen dieses Angebot an und restaurieren seit August in ihrer Freizeit - unter Anleitung der Werkstattleiter -

Oldtimer-Trams. Zuvor absolvierten sie einen Übungseinstellungstest, mussten vollständige Bewerbungsunterlagen einreichen und ein „Einstellungsgespräch“ führen. Dies alles zur Übung, damit sie genau wissen, was sie bei einer späteren Bewerbung um einen Ausbildungsplatz erwartet. Ein wirklich gutes Training!



**Wir wünschen den Teilnehmern Mathias Eicker, Sascha Lauterbach, Patrick Neumann, Kevin Brix-Steinke und Mohammed Zahai Durchhaltevermögen, Spaß und Erfolg!**

### GIRLS' DAY- MÄDCHEN IN IT-BERUFEN



Für die Mädchen unseres 10. und 11. Jahrgangs konnten wir in diesem Jahr erstmals einen **Girls' Day** in Kooperation mit dem Essener Systemhaus – ESH – anbieten:

Der Girls' Day, der immer am letzten Donnerstag im Monat April durchgeführt wird, dient dazu, Mädchen zu ermutigen, die breit gefächerten Wahlmöglichkeiten speziell in neuen technikenahen Berufen zu erkennen und sich für eine qualifizierte Ausbildung in einem chancenreichen Beruf zu entscheiden. Vor allem technisch orientierte Unternehmen öffneten ihre Türen für Mädchen, um ihnen durch

vielfältige Veranstaltungen Einblicke in die Arbeitswelt zu geben.

Im Zuge dieses **Mädchen-Zukunftstags** erhielten unsere Schülerinnen die Möglichkeit, im Essener Systemhaus an verschiedenen Workshops teilzunehmen, bzw. diese selbst mit zu gestalten. Ein erstes Organisationstreffen fand im Februar statt: Frau Brandenburg kam zu uns zur Schule und erklärte zunächst Aufgaben, Ausbildungs- und Fachbereiche des „Essener Systemhauses“ in aller Kürze. Sie schlug den Mädchen verschiedene Workshop-Projekte zur Auswahl vor. Unsere Mädchen entschieden sich für folgende Workshops: „Programmierung – Wie geht das“, „Wir bauen eine Webseite“, „Wir erstellen einen Flyer“!

Am Girls' Day starteten wir um 9 Uhr mit einer gemeinsamen Informationsveranstaltung. Anschließend staunten wir über die Anlagen und Großrechner im Keller des Hauses. Begeistert wurden die Informationen aufgesogen und nach einem Snack im Laufe des Vormittags ging es an die praktische Arbeit. Die Hardware war richtig zusammen zu setzen, der Flyer zu erstellen, die Webseite zu gestalten und Programmierkenntnisse waren auf Vordermann zu bringen. Nachdem die erste Runde geschafft war, trafen wir uns alle zu einem gemeinsamen Pizza-Essen. Die uns anschleichende Müdigkeit wurde jedoch schnell im Keim erstickt: Das Quiz „Wer wird Girls' Day Expertin?“ riss alle mit und belohnte die Siegerinnen mit hochwertigen Sachpreisen!

**Fazit:** Kaum jemand anderes als eine Schülerin könnte besser formulieren, was ihr der Tag gebracht hat: „Ich liebe Mathematik und möchte auf jeden Fall etwas in dem Bereiche machen. Deshalb finde

ich diesen Tag schon super!“ Eine andere Schülerin äußerte: „Wenn Jungen dabei wären, würde ich mich nicht so trauen, Fragen zu stellen.“ Frau Brandenburg (ESH) konstatierte: „Wir hoffen, durch diesen Tag den Mädchen die Angst vor dem Computer zu nehmen. Vielleicht bewerben sie sich dann sogar bei uns um einen Ausbildungsplatz.“ Wir bedanken uns für den gelungenen Ablauf des Mädchen-Zukunftstags „Girls' Day“ beim gesamten ESH-Team (besonders bei Frau Brandenburg und Frau Jeike) und würden uns riesig freuen, dieses Angebot im Jahr 2007 erneut wahrnehmen zu können.

*Petra Köllner*



### Mädchen in Metallberufen

Gemeinsam mit unserem Schule-Wirtschafts-Partner, der EVAG, führten wir auch in diesem Jahr – inzwischen zum 7. Mal – unser Mädchenprojekt durch.

Dieses Projekt dient dazu, Mädchen für metallverarbeitende bzw. handwerkliche Berufe zu interessieren und sie im flexiblen Denken – was bei der heutigen Arbeitsmarktlage unabdingbar ist – zu fördern: Typische Männer- bzw. Frauenberufe sind „out“! Gerade Mädchen haben heute in Berufen, die noch vor Jahren der Männerwelt vorbehalten waren, große Chancen.



Jeden Mittwoch im Februar 2006 – in der Zeit von 13.00 – 15.00 Uhr – fuhren die 12 Mädchen zur Schweriner Straße, wo sich u.a. die technische Lehrwerkstatt der EVAG befindet. Dort erwarteten sie die Ausbildungsmeister Herr Kirstein und Herr Sallowsky. Für die beiden ist dieses Projekt jedes Jahr ein besonderes Unterfangen, da sie sonst nur Auszubildende (vor allem Jungen) gewohnt sind, die auch mal eine harte und klare Ansprache „wegstecken“ können. Frau Köllner, die betreuende Lehrerin, war jedoch – wie bereits so oft in den letzten Jahren – überrascht über das Feingefühl dieser zwei Ausbilder, die sich mit „Herzblut“ und Fingerspitzengefühl dieser Aufgabe widmeten.

Arbeitsziel dieses 4-wöchigen Projektunterrichts war die Herstellung eines sechswinkligen Stiftehalters aus Stahl und Aluminium. Die Mädchen lernten dabei das Feilen, Bohren, Sägen – kurz: die Bearbeitung von Metall!

#### Resümee:

Dieses Projekt war nicht nur aus Lehrersicht ein echter Erfolg. Es diente und wird auch weiterhin dazu dienen, Mädchen für Metallverarbeitende bzw. handwerkliche Berufe zu interessieren und sie im flexiblen Denken – was bei der heutigen Arbeitsmarktlage unabdingbar ist – zu fördern: Typische Männer- bzw. Frauenberufe sind „out“.



Gerade Mädchen haben heute in Berufen, die noch vor Jahren der Männerwelt vorbehalten waren, große Chancen und Möglichkeiten. Diese Erkenntnis ist das Ziel unseres Projektes. Es soll Mädchen aus dem tradierten Berufswelt-Denken heraus in die typisch männliche Berufswelt „locken“ und sie - in diesem Fall für Metallberufe - begeistern. Erfreulich ist, dass sich viele Mädchen am Ende sehr positiv zu dem Vorschlag äußerten, auch eher „männertypische“ bzw. „frauenuntypische“ Berufsbilder - zumindest für ihr kommendes Schülerbetriebspraktikum - ins Auge zu fassen. Was wollen wir mehr?

**Fachbücher  
Schulbücher  
Lektüren  
Schöne Literatur**

**Besorgung von Klassensätzen**

**Kostenlose Anlieferung zur Schule**

**Kostenlose Beratung und  
kostenlos bestellen unter:**

**0800-7528937  
(0800-PLATZER)**

eMail: [info@platzer-buch.de](mailto:info@platzer-buch.de)

Der Weg  
zum Wissen,

**Bücher**

den jeder  
gehen muß



**Westhoff'sche  
Buchhandlung  
- Platzer -  
Paßstraße 32  
Essen - Steele  
Tel. 51 11 45**

## Einschulungen 2006 - Am laufenden Band



5a Frau Griep und Herr Baalmann



5b Frau Solbach und Herr Krusch

Aufgeregt und stolz waren sie, die Kinder, man sieht es ihren strahlenden Gesichtern an. Gerade waren sie namentlich genannt und nach vorn zu ihren neuen Lehrerinnen und Lehrern gerufen worden, standen zum ersten Mal als Klasse zusammen und alle Anwesenden gratulierten mit kräftigem Applaus. Aufgenommen wurden diese 6 Klassenfotos nämlich am 9. August 2006 anlässlich der



5d Frau Schlüter und Herr Wiehe



5c Frau Riemer und Frau Tannen

ihrer neuen Schule. Fast alle hatten einen guten Start, fühlen sich pudelwohl, haben Freundinnen und Freunde gefunden, lernen gern und viel.

Einschulung unseres neuen 5. Jahrgangs. Wie in jedem Jahr bewegte diese kleine Feier aber auch die Gemüter der Eltern: Hoffnung, Erwartung, Freude, Stolz, manchmal auch Rührung standen in deren Gesichtern geschrieben. Davon gibt's zwar keine Fotos, aber Ihre Erinnerung, liebe Eltern, ist sicher noch ganz frisch!

Nun, kurz vor Weihnachten, sind diese Mädchen und Jungen zwar immer noch „unsere Kleinen“, aber sie sind inzwischen vertraut mit

G.Arnsmann



5e Frau Neumann und Herr Gehrke



5f Frau Mrotzek und Herr Günther

## Was gibt's Neues...

### .....in der Unterrichtsentwicklung?

„Kooperative und schüleraktivierende Methoden im Umgang mit Sachtexten in allen Fächern – Lesekompetenz“, das war das Thema unserer Fortbildung am 26. August. Der Titel klingt umständlich, dazu eine Fortbildung am Samstag ... also reisten wir mit gemischten Gefühlen an. Dank des Mercator-Schulclubs hatten wir zwei kompetente Referenten einladen können und – das Wichtigste für einen gelungenen Einstieg – wir wurden in unserer Partnerschule Am Stoppenberg herzlich willkommen geheißen und als wir bei Kaffee und Plätzchen an unseren Tischen saßen, war die Stimmung schon recht gut! Ein intensiver Tag lag vor uns zu mit vielen Übungen, neuen Methoden und interessanten Anregungen aus der Praxis für die Praxis.

Und so konnten wir bei unserem nächsten Treffen der Werkstattgruppe „Effektiver Lehren und Lernen“ am 19. September schon auf eine Vielzahl von Unterrichtserfahrungen zurückblicken und uns über Gelungenes und zu Optimierendes austauschen. Vielleicht haben Ihre Töchter oder Söhne Ihnen schon von der 30cm-Stimme oder der W-Fragen-Uhr oder dem Kopfkino, dem Buddy-Book, dem TGT ... erzählt.

Am 14. November war noch einmal Beatrix Touns von der Universität Duisburg-Essen in unserer Arbeitsgruppe zu Gast. Im kleinen Kreis – die Termindichte ist leider zur Zeit unglaublich – haben wir diskutiert, wie die schüleraktivierende Lehr- und Lernformen in möglichst vielen Fächern und allen Jahrgängen eingesetzt werden können und haben ein Methodencurriculum der Gesamtschule Hagen-Haspe zur Verfügung gestellt bekommen, das zeigt, wie es einer Schule gelungen ist ein Netz des Methodenlernens zu entwickeln und im Schulprogramm festzuschreiben.

Wie so etwas auch bei uns zu realisieren ist, werden nach unserem 3. Fortbildungstag mit Norm und Kathy Green überlegen. Und damit zum Schluss die erfreuliche Meldung: Gerade haben wir erfahren, dass Norm Green wieder so gesund ist, dass er und seine Frau Kathy unserer Schule und den „Stoppenbergern“ einen Fortbildungstermin Anfang März anbieten können. Wunderbar!

*Sigrid Hendricksen*

### ....bei den Schulkonzerten?

Die Schulkonzerte finden 2007 vor den Osterferien statt, da die Zeit nach Ostern wegen des Zentralabiturs und der zentralen Abschlussprüfungen nicht ausreicht. Das Motto ist in diesem Jahr „Frida Levy goes concert“. Es gibt wieder ein Extra - Konzert für den Hofterberg für die Jahrgänge 5 und 6. Dieses findet am Freitag, 23. März, um 18 Uhr in der Aula Varnhorststraße statt. Die beiden anderen Konzerte für die Jahrgänge 7 bis 13 sind am Dienstag, 27., und Mittwoch, 28. März, jeweils um 19 Uhr.

Vor Beginn der Weihnachtsferien hatte die Musikklasse 6a ihren großen Auftritt in der Mensa der Hofterbergstraße. Dabei traten die Kinder nicht nur im Ensemble auf, sondern präsentierten sich vor allem solistisch.



*Ria Griep*



**Akrobat  
schööön!!**

Circusreif sind diese jungen Akrobatinnen: Sie gehören zur Akrobatik AG für die Jahrgänge 5 und 6 und erleben mit Lehrerin Franziska Schrul, wie schwer die „leichte Unterhaltung“ sein kann. Körperbeherrschung, Konzentration und ein gutes Gefühl für das Gleichgewicht halten diese tolle Pyramide im Lot.

## Sind wir denn ein Deutschkurs oder ein Dramaclub?

### Szenische Lesung des Deutsch-Profilkurses 11. Jahrgang unter Leitung von Ulrike Groeger am 13. November in der Stadtbibliothek Essen

Frau Groeger teilte uns allen mit, dass sie gerne mit uns die Szenische Lesung für den Gustav-Heinemann Friedenspreis 2006 machen würde. Ich gebe zu: Zuerst dachte ich: „Was soll das denn jetzt? Ich dachte, wir sind ein Deutschkurs und kein Dramaclub“.

*Seit 2001 inszeniert die Frida-Levy-Gesamtschule die Szenische Lesung im Rahmen der Verleihung des renommierten Gustav-Heinemann-Preises für Kinder- und Jugendbücher und ist zunehmend ein fester Bestandteil, ja, der Höhepunkt, dieser Veranstaltung geworden.*

Frau Groeger las uns das Buch „Wie schön Weiß ich bin“ vor und ich muss sagen, dieses Buch ging einem doch schon ganz schön unter die Haut.

*Vorlesen und einfach nur Zuhören dürfen – dieses Geschenk von gut einer Zeitstunde machte ich mir und meinem Kurs. Und man konnte tatsächlich die berühmte Stecknadel im Heuhaufen fallen hören.*

Nach und nach dann hat es mir persönlich immer mehr Spaß gemacht. Jede freie Minute, plus Überstunden, probten wir, selbst ohne Frau Groeger, weil wir uns am 13.11. in der Stadtbibliothek nicht blamieren wollten.

*„Von nix kommt nix!“ Das wissen wir Bildungs- und Finanzpolitiker? - Die möglichst immer mehr Gewinn zu Auslagerung der wirtschaftlichen Vielleicht sind ja auch Schulen Unser ‚Unternehmen‘ kostete: zwei der Lehrerin (natürlich mit Lerngruppe); zehn ausgefallene SchülerInnen – verteilt auf acht der Aufführung.*



*alle. Wirklich alle? – Auch die Tendenz, mit Weniger als Nix machen, wird immer größer, vgl. die Produktion in Billiglohnländer. woanders billiger - oder? ausgefallene Unterrichtsstunden entsprechenden Aufgaben für die Unterrichtsstunden für die Wochen, davon fünf Ustd. am Tag*

*Wir investierten: ca. zwölf Zeitstunden Mehrarbeit von Seiten der SchülerInnen; gut das Dreifache von Seiten der Lehrerin – alles freiwillig und selbstverständlich unbezahlt.*

*Und damit qualifiziert sich Schule schon heute als Billiglohnparadies im eigenen Lande.*

Und siehe da: Wir haben es geschafft. Der Tag der Generalprobe in der Bibliothek kam und ich muss ehrlich sagen: Wir waren gut, verdammt gut, wenn man in Betracht zieht, dass wir wirklich wenig Zeit zum Proben hatten.

Ohne Pause zogen wir die vier Proben durch, die allerletzte ging jedoch etwas in die Hose, aber wir waren alle recht positiv gestimmt, dass es am Abend schon schief gehen würde.

Der große Auftritt für uns war gekommen. Die Bibliothek füllte sich und mit den ganzen Menschen wurden auch wir und besonders ich, da ich Angst hatte, die Treppe runter zu fallen, nervöser. Die Stunde, die wir vor unserem eigenen Auftritt warten mussten, verging doch sehr langsam und schleppend für uns.

Aber dann waren endlich wir an der Reihe, die Musik setzte ein und jeder war auf seiner Position und wartete, dass wir endlich anfangen konnten. Wir liefen los und alle Augen waren die auf uns gerichtet und wir mussten uns sehr konzentrieren, damit wir auch an alles dachten. Vorne auf der Bühne hatte ich ein komisches Gefühl im Magen. Denn es ist wirklich etwas anderes, wenn 200 Menschen nur auf uns achten.

Dann kam das, wovor ich am meisten Angst hatte, die Treppe! Pünktlich standen alle, und ich vorne weg, auf der Treppe ganz oben. Die Musik setzte nochmals ein und ich lief einfach wie ferngesteuert los und ich muss sagen, die Musik und unsere Sklavenkette passten so gut zusammen, dass ich mich echt zusammen reisen musste, um nicht zu heulen, weil mir die ganze Geschichte doch sehr unter die Haut ging.

*Sandra Eisenhuth, 11. Jahrgang*

### **Wird sich all die Arbeit, das außerschulische Proben, der ganze Aufwand lohnen?**

„264 Stunden sind seit der Uraufführung unserer Szenischen Inszenierung von Dolf Verroens Kinderbuch „Wie schön weiß ich bin“ während der Verleihung des Gustav-Heinemann Preises 2006 vergangen. Gut eine Stunde vor der eigentlichen Aufführung war ich bereits daran zu resignieren und fragte mich ernsthaft: „Wird sich all die Arbeit, das außerschulische Proben, der ganze Aufwand lohnen?“

Mit Ende des Stückes und dem darauf folgendem Applaus konnte von einem vollen Erfolg gesprochen werden. All das Blut, der Schweiß und die vielen, vielen anderen Körperflüssigkeiten, die für diese Lesung aufgebracht wurden, waren nicht vergebens. Das Produkt dieser „Aufopferung“ war jedoch weder eine geldliche Entlohnung,

## Sind wir denn ein Deutschkurs oder ein Dramaclub?

noch eine lobende Erwähnung in einer regionalen Zeitung (Schande über deren Haupt), sondern schlicht und ergreifend der Zusammenwuchs von einer Klasse zu einer festen Gemeinschaft.“

*Hans R. Igoriski, Anagramm eines Schülers des 11. Jahrgangs*

### Oder wird der Schuss nach hinten los gehen?

„Dieses Gefühl behielt ich bei und manch andere Horrorvision. Doch als es dann so weit war und wir spielten und Applaus bekamen, da war ich stolz, stolz darauf, dass wir, der Kurs es geschafft hatten. Heute sage ich, dass es einfach nur super war und ich es wieder machen würde.“

*Marius Franke, 11. Jahrgang*

### Und wenn Sie wieder einmal Ihre Requisitenkammer aufsuchen müssen, Sie sind bei Eisen Meinrich herzlich willkommen.

Sehr geehrte Frau Groeger,  
Glückwünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern zu der gelungenen Szenischen Lesung >Wie schön weiß ich bin<.

Mein Mann hat Ihre Einladung an mich gegeben, und es hat gut gepasst.

Ich habe eine liebe Bekannte eingeladen, mit mir die Veranstaltung zu besuchen. Diese liebe Bekannte ist Bibliothekarin i. R., Märchenerzählerin, Referentin auch für Kinderliteratur und ich bin Vorleserin in einer KITA.

Da können Sie sich vorstellen, dass uns diese Einladung gefreut hat.

Und wenn Sie wieder einmal Ihre Requisitenkammer aufsuchen müssen, Sie sind bei Eisen Meinrich herzlich willkommen.

Grüße und weiterhin viel Erfolg mit Ihrer Arbeit

*Jutta Andrzejczak*

*Eisen Meinrich hat uns auf völlig unkomplizierte, fachkompetente, pragmatische und kostenlose Art und Weise eine 30 Meter lange schwere Eisenkette zur Verfügung gestellt als Requisit und damit gezeigt, wie einfach globales Denken und lokales Handeln sein kann. DANKE!*

### Dolf Verroen war so richtig glücklich in Essen

Dolf hat auf verschiedensten Wegen signalisiert, dass er so richtig glücklich war in Essen. Euer Stück und die Rede des Ministers (in genau dieser Reihenfolge) waren da offenbar ziemlich maßgeblich. Mich hat es sehr angerührt, dass ein fast 80-Jähriger auf so hinreißende, fast kindliche Weise seiner Freude Ausdruck verleihen kann!



*So schrieb uns die Landeszentrale für politische Bildung NRW, die seit 1983 diesen Preis verleiht und mit der wir seit sechs Jahren intensiv zusammenarbeiten.*

*Und Dolf Verroen bedankte sich nicht nur mit Standing Ovationen, sondern er hatte ein DankeSchön für jeden Schüler und für jede Schülerin: „Zuerst hab ich das gar nicht verstanden, mit den Luftballons und den Handschuhen“, so vertraute er mir in unserem Gespräch an, worauf sich sein Lebensgefährte als studierter Theaterwissenschaftler einmischte und erklärend und lobend die vielen schönen Bilder hervorhob, die Abstraktion und die Prägnanz von Musik und Bewegung.*

*Antonin Dvoraks ‚Symphonie aus der neuen Welt‘ und Steve Wonders ‚Happy Birthday‘ mit den Bildern und Aussagen unserer Inszenierung aus dem wunderbaren Roman ‚Wie schön weiß ich bin‘ von Dolf Verroen haben sicherlich manchen Zuschauer nach Hause begleitet.*

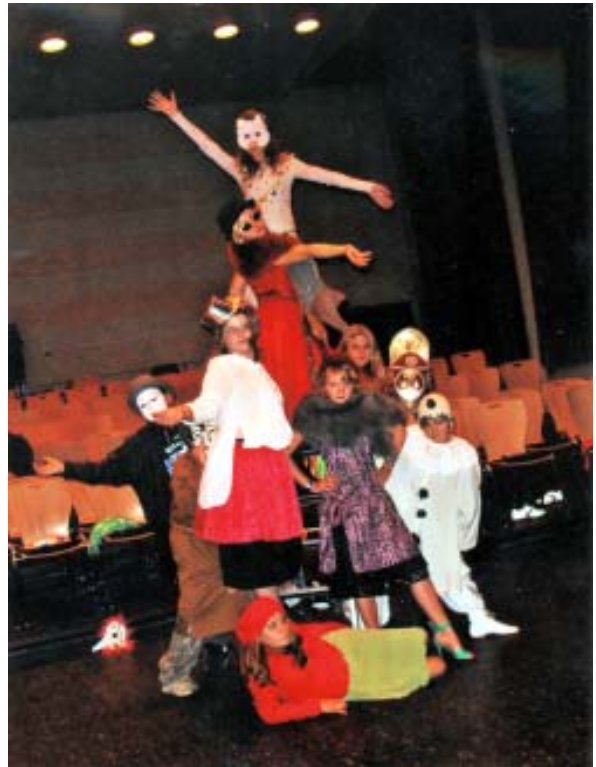
Standing Ovationen vom Autor für die Lesung  
der Frida-Levy-SchülerInnen

**Ulrike Groeger**

## Nachlese - Darstellendes Spiel 2005/2006

Ich fand die Ausschnitte-Abende einfach nur genial: Es waren ganz viele Leute da. Es war ein tolles Gefühl beklatscht zu werden. Wir haben ein Stück ohne Sprache gezeigt mit viel Tanz und Bewegung. Es ging um Freundschaft, Feindschaft, Liebe und Einsamkeit. Die Stücke der anderen Kurse haben mir auch sehr gut gefallen (Pommesbude, Kloß im Hals). Zum Schluss mussten alle Kurse auf die Bühne und wir haben alle eine Rose bekommen. Rashid aus der 12. Klasse hat getanzt auf „Yeah“ von *Usher*. An bestimmten Stellen mussten wir alle mittanzen, danach mussten wir wieder „einfrieren“. Ich fand auch dieses Ende super. Es war einfach ein wahnsinnig toller Abend.

*Eyleen Nowak, 7b*



### Theaternacht

Wir hatten eine Theaternacht in der Aula der Varnhorststraße. Wir trafen uns am Abend um 19.00 Uhr und machten zuerst mal unsere Schlafplätze fertig. Dann haben wir angefangen zu üben für unseren Auftritt beim „Tag der offenen Tür“ in der Hofterbergstraße. So gegen 22.00 Uhr hatten wir genug geübt. Wir machten Musik an und tanzten auf der Bühne. Kai und Andy, die Beleuchter, machten Lichteffekte, so dass es fast wie in der Disko war. Später spielten wir Flaschendreher und Kirschkerne küssen. Da huschte auf einmal der größte Star des Abends an uns vorbei: Die Aularatte. Alle kreischten. Einige wollten nun nicht mehr auf dem Boden schlafen und legten ihre Matratzen auf die Tische. Jule und Jessi wollten auf der Fensterbank schlafen. Wir sahen die Ratte in dieser Nacht noch öfter. Oder war es immer eine andere? Während das alles geschah, schneite und schneite und schneite es. Kai und Andy wären nicht mehr nach Hause gekommen. Also blieben sie die ganze Nacht in der Aula. Bevor wir so gegen vier Uhr einschliefen, waren wir auf dem Schulhof und haben Schneeballschlachten gemacht. Am nächsten Morgen war alles zugeschneit. Es war unglaublich. Wir mussten uns durch den Schnee zum Hofterberg kämpfen. Kein Auto war unterwegs. Alles war ganz still. Frau Niehues hatte ganz glatte Schuhe an und ist mehrmals hingeflogen. Aber sie hat nur gelacht. Ich glaube, wir haben bestimmt eine Stunde bis zum Hofterberg gebraucht. Nass und durchgefroren kamen wir dort an. Rikes Vater hat uns geschminkt und wir haben unser Stück gespielt und das klappte problemlos. Es war ein tolles Erlebnis und es hat uns sehr zusammengeschweißt.

*Sarah Hildebrandt 7f*

### Kochen mit Clowns

Als der Mensaverein sein zehnjähriges Bestehen feierte, hatten wir auf dem Fest einen Auftritt. Wir spielten alle Köche, zwei, nämlich Julia und ich, waren noch Lehrlinge. Wir beide spielten kleine Chaoten, die keine Lust hatten zu kochen. Wir wollten nur die Zuschauer begrü-

## Nachlese - Darstellendes Spiel 2005/2006

ßen, uns bei denen auf den Schoß setzen, Quatsch machen, aber nicht arbeiten. Wenn unsere Chefs in der Nähe waren, haben wir immer ganz fleißig getan, aber wenn sie nicht guckten, schwups, waren wir weg und sie mussten uns wieder einfangen. Wir wollten immer nur Spaß haben, während die anderen kräftig arbeiteten, sie rührten, kneteten, hackten, schnitten – und das alles nach einer sehr schnellen Musik, die schon andeutete, dass alles drunter und drüber ging.

Mir hat das Spielen viel Spaß gemacht, und ich glaube den anderen auch.

*Angela Freni, 7a*

### **Pantomimenkurs**

Wir hatten zwei Doppelstunden Unterricht bei einem Pantomimenlehrer der Folkwangschule. In dem Stück „Der Herr der Diebe“, das wir gerade proben, gibt es viele Szenen, die auf dem Markusplatz in Venedig stattfinden. Der Platz ist unter anderem berühmt für seine Tauben. Der Pantomimenlehrer hat uns geholfen zu zeigen, dass etwas da ist, obwohl nichts da ist. So streicheln wir Tauben, füttern sie, verscheuchen sie, schauen ihnen nach, laufen vor ihnen weg, sehen also überall Tauben, obwohl keine einzige da ist.

Für diese Art von Spiel braucht man sehr viel Phantasie. Wir haben viele Vorübungen gemacht, die zum Teil auch sehr anstrengend waren. Als viele von uns nicht mehr konnten, ist Herr Beck immer noch rumgehüpft.

Wir haben viel gelernt, und ich bin froh diese Erfahrung gemacht zu haben.

*Fabian Kranic, 7b Jennifer Pögel, 7b*

### **Die Post ist da!**

Unter diesem Motto zogen sie, angeführt von Bronislav, dem Geiger, am 9. Juni zum Kulturbüro. Passanten sahen einen Haufen etwas chaotischer Clowns, die sich mit einem riesigen gelben Briefumschlag abschleppten.

Post für den Kulturdezernenten Dr. Oliver Scheytt! Für einen richtigen Clown ist das eine sehr schwer zu lesende Anschrift, wie auch die Übergabe eines Briefes für Clowns ein dramatisches Ereignis werden kann.

Denn auf einmal trauten sie sich nicht mehr. Ängstlich drückten sie sich an den Wänden entlang, hielten Ausschau nach Fluchtwegen und Mauselöchern. Immer wieder gelockt und getrieben von ihren Chefclowns trauten sie sich dann endlich.

So ging die Post dann ab – direkt in die Hände von Oliver Scheytt.

Der war sichtlich überrascht und versprach den Brief ganz schnell zu lesen.

*M. Niehues*

**Anmerkung der Redaktion: Die Siebtklässler, die diese Texte geschrieben haben, gehen inzwischen natürlich schon in die achte Klasse!**

## Trio schreibt für „Dann kam ein neuer Morgen“

„Dann kam ein neuer Morgen“ heißt ein Buch, das Friederike Köster und Artur Nickel von der Lernwelt in Essen jetzt herausgegeben haben. Drei junge Autoren unserer Schule sind auch darin vertreten und waren bei der Präsentation in der Stadtbücherei dabei.

### ***Ich musste sie alle vergessen***

Als ich mich von meinen Freunden und Verwandten im Irak verabschieden musste, begann ich zu weinen. Ich war erst neun Jahre alt und ich wusste, dass es kein Wiedersehen geben würde. Alle waren traurig, traurig und wütend. Sie wollten mich nicht gehen lassen.

Am meisten war Murat wütend. Mit Murat habe ich Fußball gespielt und Nabaneh und wir zeichneten um die Wette. Auf einmal war alles vorbei. Ich musste ihn verlassen. Murat war mein Freund.

An der Grenze kam mir die Idee, einfach zurückzugehen. Was sollte ich in Deutschland? Nun, mein Vater wartete auf mich in Deutschland und auf meine Mutter. Also, weiter! Traurig, wütend, einsam.

Ich musste sie alle vergessen: meine Oma, meine Onkel, meine Tanten, meine Cousins, Murat. Ich musste nach vorne sehen.

*Ziad Hassan*



Ziad Hassan, Antonius Telikostoglu, Cüneyt Gezer (alle 8b) präsentieren:  
„Dann kam ein neuer Morgen“, ein Lesebuch der Lernwelt Essen, in dem Texte der drei Schüler veröffentlicht worden sind. Stellvertretend für die drei Autoren unserer Schule drucken wir hier Ziards Text.

## Big Band haut zu St. Martin auf die Pauke



Die Big Band- Sound Express -war in diesem Jahr wieder mit 18 Schülerinnen und Schülern mit dem heiligen Martin unterwegs. Die Band begleitete drei große Martinsumzüge in den Gemeinden St. Winfried in Kray, Ev. Thomaskirche in Stoppenberg und mittlerweile seit 13 Jahren in Huttrop in der Gemeinde St. Bonifatius und Winfriedschule. Die Schülerinnen und Schüler hatten trotz niedriger Temperaturen und anstrengenden Lauf- und Spielstrecken viel Freude.

Am Martinsfeuer wurden sie von den Veranstaltern mit Martinsbrezeln, heißen Getränken und Bratwürstchen verwöhnt .

Wer Interesse hat die Band einzuladen, meldet sich bitte in der Schule unter der Telefonnummer 88-40602.



## Parlez vous Français?

... keine Frage für unsere Französisch-Schüler: Alle haben ihr Examen zum DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) im Sommer bestanden. Bouziane Arbiti, Sascha Caspari, Jennifer Gaidzik, Angelique Krause, Suzan Derya und Stefan El-Sayar absolvierten die Prüfungen zum DELF A1, Lars Laschke und Jan Wohland zum DELF A2. Abgelegt wurden die Prüfungen vor dem Institut Français in Düsseldorf. Herzlichen Glückwunsch den Schülerinnen und Schülern und herzlichen Dank an Frau Butzkies-Rockenbach für die gute Vorbereitung auf die Prüfung.

## Jahrgang 7 in Hastings - Zwischen Schlössern und Schmugglern

Hastings - ein idyllisches Örtchen in England. ..

Um 7:45 Uhr am 24.9.06 warteten 47 Kinder des siebten Jahrgangs auf dem Mensaparkplatz der Frida-Levy Gesamtschule!!! Unser Ziel war Hastings. Zehn Stunden sollten wir fahren, dazu kamen noch anderthalb Stunden auf der Fähre...

Als alle einen Sitzplatz gefunden hatten, ging es los. Nach einigen Blockaden startete der Bus um 8:00 Uhr, wir waren alle aufgeregt, wie es sein würde in einem fremden Ort sechs Tage zu leben ohne Eltern. Ach ja, große Bedenken gab es auch bei dem Gedanken an das berühmte englische Essen. Angekommen bei der Fähre machten wir alle viele Fotos und dann betraten wir das riesige Schiff!!!!

Noch eine Weile würde es dauern, bis das Schiff im Hafen anlegen würde.

Dann ging alles sehr schnell und wir waren im wunderschönen Hastings.

Als wir am Stade ankamen, warteten unsere Gastfamilien schon auf uns.

Den nächsten Tag besuchten wir die FILSHAM VALLY SCHOOL in Hastings. Dort sind nette englische Kinder.

An diesem Montag war die Schule aber nicht alles, was wir an Aktivitäten machten, wir besuchten auch die historische Stadt Rye .

Dort mussten wir ein Stadtquiz durchführen - der oder die Gewinner/in würde 10 Pfund bekommen!.

Aus Rye zurück, mussten wir wieder ein Quiz machen - nur diesmal in Hastings und in den Caves, das sind die Schmugglerhöhlen.

Dieser Tag bereitete uns viel Spaß. Alle waren gespannt auf den nächsten....

Am Dienstag fuhren wir zu Windsor Castle, dies ist einer der Paläste der Königin von

England. Auch dieser Tag war ein großartiges Erlebnis .

Mittwoch war auch richtig klasse. Wir fuhren nämlich nach Brighton. In Brighton schauten wir uns den Royal-Pavilion an. Als auch dieser schöne Tag zu Ende ging, wollten wir gar nicht daran denken, am Freitag wieder nach Essen zurück zu kehren.

Aber wir hatten noch eine große Freude, weil wir Donnerstag nach London, der Hauptstadt von England, fuhren.

Nach zwei Stunden langer Busfahrt tauchte London auf. Wir sahen viele tolle Sachen, z.B. den fantastischen Big Ben.

Zurück aus London machten sich alle Kinder des Jahrgangs den letzten Abend vor der Abreise so richtig schön.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen: das englische Essen stellte sich als einigermaßen verträglich heraus. Am 29.9.06 mussten wir unter Tränen das schöne Hastings wieder verlassen.

**GOODBYE MY LOVELY HASTINGS!**

MARIE SCHÜTTE KLASSE 7F



Zu Gast bei der Queen: Die 7er besuchten auch Windsor Castle

# SCHULE DER VIELFALT

## Herausforderung statt Problem!

Die Frida-Levy-Gesamtschule versteht sich als eine Schule, die gemäß der Grundideen der Gesamtschule für die Integration und Förderung einer heterogenen Schülerschaft und für die Chancengleichheit ihrer Schülerinnen und Schüler eintritt. Die Schaffung gleicher Chancen für Schülerinnen und Schüler aus zugewanderten Familien stellt dabei eine zentrale Herausforderung für unsere pädagogische Arbeit dar. Dazu gehören u. a. auch die Ausweitung demokratischer Strukturen und die Weiterentwicklung einer demokratischen Kultur des Miteinanders. Aus historischen und aktuellen Gründen will die FLG dabei vor allem bewirken, dass sich in den Köpfen aller am Schulleben Beteiligten keine rassistischen und faschistischen Denkweisen festsetzen.

Zur Erreichung der oben dargestellten Zielperspektiven interkultureller Erziehung und Bildung beschäftigt sich die Arbeitsgruppe „**Soziales Handeln und interkulturelles Miteinander in der Schule**“ seit dem letzten Schuljahr mit unterschiedlichen Teilkonzepten, die sich zunächst vorrangig an unsere Schülerinnen und Schüler aus zugewanderten Familien und deren Eltern richten. Unser Integrationskonzept umfasst unterschiedliche Bereiche, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

- Sprachförderung und Nachhilfeangebote für Schülerrinnen und Schüler
- Sprachkurse für Eltern (IKME, Türkischer Elternverband Essen)
- Berufsberatung für Schüler und Eltern unterschiedlicher nationaler Herkunft sowie Hilfs- und Informationsangebote durch „ausländische“ Betriebe
- Jugend- und Familienhilfe

Wie bereits erwähnt, sehen wir einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit in der Förderung des 'konstruktiven Miteinanders' der gesamten Schülerschaft im Sinne einer Friedenserziehung. Damit verbunden ist die Förderung und Entwicklung von Einstellungen und Kompetenzen wie Aufgeschlossenheit, Toleranz- und Empathiefähigkeit, interkulturelle Handlungsfähigkeit etc. Die Vermittlung und Förderung dieser Kompetenzen soll in allen Bereichen des schulischen Zusammenlebens, z.B. im Rahmen von Projekten und insbesondere im Unterricht durch verstärkte Einbindung interkultureller Themenschwerpunkte verwirklicht werden.

Am Ende ihrer Schullaufbahn sollen unsere Schüler und Schülerinnen über Qualifikationen verfügen, die es ihnen ermöglichen, sich in einer immer weiter verändernden Welt zu orientieren, zu handeln und ihre Welt entsprechend der oben genannten Erziehungsziele verantwortungsbewusst und kompetent mitzugestalten.



**Jung, gebildet, motiviert**

Jaseela Tharmarasa aus Sri Lanka hat einen guten Schulabschluss. Und einen Ausbildungsplatz. Nun hofft sie auf eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung

Von Sigrid Krause

Essen. Sie gehört zu denen, von denen Lehrherren schwärmen: 18 Jahre jung, sehr gebildet, überaus freundlich und hoch motiviert im Job. Zudem bringt Jaseela Tharmarasa eine „Basisqualifikation“ mit, die keine deutsche Jugendliche bieten muss: Sie ist extrem belastbar und zielstrebig zugleich. Denn seit neun Jahren lebt die junge Frau ständig in der Furcht davor, dass man sie unverhofft ins Flugzeug setzt und nach Sri Lanka verfrachtet. Auf Nimmerwiedersehen.

Jaseela Tharmarasa ist nur geduldet in Deutschland. Wie lange sie bleiben darf, entschied das Ausländeramt bisher alle paar Monate aufs Neue. Nun hofft die junge Tamilin darauf, dass das Land ihr ein unbefristetes Aufenthaltsrecht erteilt. Und dass über-

Azubi Jaseela Tharmarasa braucht als Auszubildende kein Geld mehr vom Staat. Auch ihre Aussichten auf einen späteren Arbeitsplatz sind gut.

Foto: WAZ, Walter Buchholz

Eine von uns: Jaseela Tharmarasa wurde jetzt in der WAZ vorgestellt. Nach ihrer Fachoberschulreife macht die ehemalige FLG-Schülerin jetzt eine Ausbildung bei einem Kieferorthopäden.

S. Cayci

## Personalien

### Schulpflegschaft mit neuem Vorstand

Vieles neu im neuen Schuljahr: Einen Wechsel gab es im Vorstand der Schulpflegschaft, denn die bisherige Vorsitzende Martina König und ihre Stellvertreterin Cornelia Grees konnten wegen des bevorstehenden Schulabschlusses ihrer Kinder nicht mehr kandidieren. Meike Schütte trat ihre Nachfolge an und wird von den Stellvertretern Matthias Blackert und Jochem Lochmann unterstützt. Das Team stellte auf der letzten Schulpflegschaftssitzung im November einen umfangreichen Aufgabenkatalog vor, den es bis zum Sommer erledigt haben will. „Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit dem Kollegium und dem Schülerrat. Schließlich sind wir alle gemeinsam für die wichtigsten Menschen der Welt aktiv – für unsere Kinder“, sagt Meike Schütte. Wer Fragen oder Anregungen an die Schulpflegschaft hat, kann sich gern an den Vorstand wenden.

#### Die neue Schulpflegschaft

##### 1. Vorsitzende Meike Schütte

Die 51-jährige Journalistin ist Mutter von zwei Kindern. Eines besucht seit drei Jahren die Frida-Levy-Gesamtschule.

Telefon: 0201-266 7181

E-Mail: meike.schuette@online.de



##### 2. Vorsitzender Matthias Blackert

Der 42-jährige Diplom-Verwaltungsbetriebswirt ist Vater von zwei Töchtern, eine von ihnen besucht seit zwei Jahren die FLG.

Telefon: 0201-860 4990

E-Mail: m.blackert@gmx.de



##### 3. Vorsitzender Jochem Lochmann

Der 55 Jahre alte Schweißfachmann/lehrschweißer bei ThyssenKrupp Schulte ist verheiratet und hat einen Sohn auf unserer Schule.

Telefon 0201-300 742

E-Mail: jochem.lochmann@web.de



### Referendarinnen sagen Tschüs

Nach fast zwei Jahren beenden wir Ende Januar unser Referendariat an der Frida-Levy-Gesamtschule. Wir konnten während dieser zwei Jahre unsere Fächer in allen Jahrgangsstufen unterrichten und lernten viele außerunterrichtliche Aktivitäten an unserer Schule kennen. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die uns so nett aufgenommen haben und hilfreich mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ein Dank geht auch an die Schülerinnen und Schüler, die uns ebenfalls unterstützt haben, auf die wir uns in den vielen Unterrichtsbesuchen verlassen konnten und die uns vor allem „ertragen“ haben.



*Sema Adigüzel und Maren Niemeyer*

## Schülervertretung

**Hallo, liebe Leserinnen und Leser,**

wir sind die neu gewählte Schülervertretung (SV) unserer Schule. Wir setzen uns zusammen aus fünf Delegierten für die Schulkonferenz, vier Delegierten für die Bezirksschülervertretung und Mitgliedern ohne besondere Funktion.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Interessen der SchülerInnen offen zu diskutieren. Darunter verstehen wir aktiv zu werden, wenn es Probleme innerhalb der Frida-Levy-Gesamtschule gibt. Wir wollen aber auch über die Grenzen unserer Schule gucken. Denn, wie man beispielsweise bei der Abschaffung der Drittelparität (Aufteilung der Schulkonferenz, die zu Ungunsten der Eltern und Schüler verändert wurde) sieht, müssen wir Schüler uns auch überregional eine Stimme verschaffen. Aus diesem Grunde haben wir letztes Jahr die Bezirks- und die Landesschülervertretung bei ihren Kämpfen gegen das neue Schulgesetz unterstützt. Was wir dieses Schuljahr konkret tun werden, haben wir auf unserem SV-Seminar am 24./25.11. besprochen. Dazu gehörte auch die Toilettensituation und die Anregung der Elternschaft ein schwarzes Brett einzurichten.

### Die Mitglieder der SV 2006/2007



„Mein Name ist Jan Wohland (4. in der zweiten Reihe). Seit einigen Jahren bin ich in der SV aktiv und bekleide dieses Jahr zum zweiten Mal den Posten des Schülersprechers. Ich freue mich darüber, dass wir um diesen Artikel gebeten worden sind. Für das laufende Schuljahr wünsche ich mir, dass die SV noch viele Aktivitäten auf die Beine stellt. Übrigens: Ich bin 17 Jahre alt und gehe in die 11. Klasse.“

„Ich heiße Roman Hölscher (1. in der zweiten Reihe) und bin seit dem letzten Schuljahr Schüler der FLG. Ich besuche nun die 12. Klasse und bin dieses Jahr als stellvertretender Schülersprecher gewählt worden.“

„Man nennt mich Isabella Otto (3. in der zweiten Reihe). Ich bin 16 Jahre alt und besuche derzeit den 11. Jahrgang. Seit einem 3/4 Jahr arbeite ich in der SV. Letztes Schuljahr war ich dabei, als die Bezirksschülervertretung im Winter gegen Kopfnoten und für die Drittelparität in den eiskalten Baldeneysee gesprungen ist. Inzwischen vertrete ich unsere SV auf Bezirksdelegiertenkonferenzen.“

## Comenius Projekte und Auslandspraktika in Hastings

Soeben abgeschlossen und somit wirklich druckfrisch:

Am Samstag, 25.11., hatten wir wieder Gäste von unserer Partnerschule in Hastings, der Filsham Valley School. Pünktlich mit dem Glockenschlag acht Uhr trafen 45 Engländer und Engländerinnen aller Altersstufen bei uns am Hofterberg ein.

Dank unserer Mensa-Damen wurden sie hervorragend bewirtet und starteten dann zum Weihnachtsmarkt um teilweise gegen 11 Uhr an unserem Tag der offenen Tür teil zu nehmen.

Herr Dr. Endemann, Frau Cayci, Herr Ullrich und ich nutzten die Gelegenheit mit Mrs James, Ms Filipatou und Mr Jackson unsere gemeinsamen Projekte für das kommende Jahr weiter zu führen.

Als „Weihnachtsgeschenk“ brachte Mr Jackson die „placements“ für unsere fünf Interessenten an einem Auslandspraktikum aus dem 12. Jahrgang mit. Alle Wünsche konnten erfüllt werden. Besonders hilfreich waren die von unseren Schülern aufwändig gestalteten „CVs“, sprich Lebensläufe, und auch, dass wir Zweitwünsche angegeben haben. Ein Praktikum bei der Küstenwache im Januar war denn doch zu gewagt und entspricht nicht den englischen „risk assessments“, i. e. Risikoabwägungen.

Auch für das aller Voraussicht für den 11. Jahrgang zwischen dem 28. Mai und dem 15. Juni stattfindende Berufspraktikum können wir bis zu sechs Plätze in und um Hastings anbieten. Als Auslandspraktikum findet es wiederum nicht drei sondern „nur“ zwei Wochen statt: vom 28. Mai bis zum 8. Juni 2007. Ich werde in den kommenden Wochen durch die Kurse des 11. Jahrgangs gehen und Interessierte informieren. Die Kosten dürften wiederum ca. € 400,- betragen, in der dritten Woche sind die Teilnehmer wieder hier in Essen und arbeiten intensiv an ihren Berichten.

Unser Comenius-Projekt „Moving On – Enter the Business World“, welches wir gemeinsam, unterstützt durch die Europäische Union, durchführen, nimmt konkrete Gestalt an. Das Programm für die dreizehn Schüler und Schülerinnen des jetzigen 11. Jahrgangs im Januar dürfte mehr als interessant werden. Nach einer Einführung am 15. Januar werden die Teilnehmer in den Umgang bzw. Verhaltenskodex englischer Firmen geschult. Anschließend besuchen wir von Mittwoch bis Mittwoch englische Betriebe, der letzte Donnerstag bleibt der Erstellung bzw. der konkreten Planung unseres Produktes vorbehalten. Als besonderes Ereignis findet abschließend die Ausgabe der Teilnahme-Urkunden am letzten Tag, Freitag 26. Januar, statt. Unsere englischen Partner besuchen uns jeweils eine Woche im Februar und im April. Wir freuen uns.

Weitere Projekte haben wir konzipiert, so z. B. die Etablierung von sog. „mini-companies“ für eine Dauer von zwei Jahren und ein Projekt zur Ernährung, welches auch Schulen aus Bulgarien, Griechenland (für uns besonders interessant) und auch Spanien involvieren soll.

Alles in allem also eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit, die ungeahnte Perspektiven bietet. Der einzige „Wehrmutstropfen“ war das Wetter, einige sagen: typisch englisch, was aber nun wirklich nicht stimmt. Spätestens Ende Mai scheint auch in England wieder die Sonne!

*Markus Röhr*

## FridAktuell: Stimmen zum Amoklauf in Emsdetten

Innerhalb des evangelischen Religionsunterrichts der Jahrgangsstufe 13 äußerten Schülerinnen bzw. Schüler ihre Meinung zum Amoklauf an der „Geschwister-Scholl-Schule“ in Emsdetten am 20.11.2007:

Von Christina Merkle, Kevin Klose und Stefan König:

### **Erst wir Schülerinnen und Schüler machen „Außenseiter-Sein“ möglich!**

Der Amoklauf ist unserer Meinung nach zurückzuführen auf eine neue Entwicklung einer veränderten Gesellschaft, in der die Integration von Außenseitern vernachlässigt, unterschätzt und ignoriert wird. **Denn das Interessante ist die Innenseite der Außenseiter.** Solange wir selber nicht erkennen, dass wir als Schülerinnen bzw. Schüler selbst das „Außenseiter-Dasein“ bewirken, wird dieses Problem nicht zu lösen sein!

Von Rosa Malekmohamdi, Patrick Vortanz, Peer Benholz, André Schöne und Lara Forster:

Die Metamorphose vom Mensch zum Monster

### **Der berühmte berüchtigte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt**

In Anbetracht der erschreckenden Ereignisse vom 20.11.06, die sich an der Geschwister-Scholl-Real-schule in Emsdetten abspielten, beschäftigt uns Schüler die Frage, was einen Menschen zu so einer Tat treibt und inwieweit unsere Schule Sicherheit vor Anschlägen dieser Art bietet.

Sebastian B. fand in der Schule keinen Anschluss, im Gegenteil: Er wurde gemobbt und ausgegrenzt („Das einzige, was ich intensiv in der Schule beigebracht bekommen habe, war, dass ich ein Verlierer bin.“). Seine im Internet geäußerten Hilferufe blieben unbeachtet und auch in der Schule bot sich keine Anlaufstelle für seine ernsthaften psychischen Probleme, weder bei seinen Mitschülern noch bei seinen Lehrern. Folglich musste er seine Frustration und seinen Hass immer weiter in sich hineinfressen. Deswegen halten wir eine höhere Anzahl von schulisch fest eingestellten Schulpsychologen und Sozialarbeitern für eine notwendige Präventivmaßnahme gegen Hass und Gewalt.

Jedoch kann die Schule nicht allein für eine solche Tat verantwortlich gemacht werden. Auch die der Jugend durch die Medien vorgelebte Kultur trägt ihren Teil dazu bei, indem sie „Idealbilder“ schafft, die durch ihre Unerreichbarkeit bei vielen Jugendlichen echte Minderwertigkeitsgefühle auslösen. Da das Leben für Menschen wie Sebastian B. nur Enttäuschungen bot, stellte die irrealer Computerwelt das einzige Ventil für die eigenen Emotionen dar. Fehlen dann noch der familiäre Rückhalt und die Reputation in der schulischen - der aktuell bestimmenden - Gesellschaft, verschwimmen die Grenzen von Realität und Virtualität und die Situation kann eskalieren.

In unserer unterrichtlichen Diskussion hat sich herausgestellt, dass fast jeder von uns schon einmal Zeuge von Mobbing geworden ist und teilweise auch daran beteiligt war, ohne an die eventuellen Folgen zu denken! Daher sehen wir an unserer Schule, sowie eigentlich auch an allen anderen Schulen, eine potenzielle Gefahr zur Eskalation der Gewalt. Erst, wenn ein Umdenken in den Köpfen der Schüler und Lehrkräfte, sowie der gesamten Gesellschaft stattfindet, und man Außenseiter, wie Sebastian B., versucht in die Gemeinschaft zu integrieren, kann einer solchen Eskalation wirksam begegnet werden.

Von Brindha Nanthakumar und Christofer Bauer:

### **Nach dem brutalen Amoklauf wollen Politiker sogenannte „Killerspiele“ am PC verbieten.**

#### **Beeinflussen „Killerspiele“ potenzielle Amokläufer zur Tat?**

Aus unserer Sicht sehen wir die Problematik nicht in den brutalen Videospiele, sondern vornehmlich in der Gesellschaft! Unserer Meinung nach wollen Politiker, um eine Ausrede zu finden, das eigentliche Problem „vertuschen“! Bei dem angestrebten Verbot handelt es sich lediglich um eine politisch-aktivistische „Kurzschluss-Reaktion“, die absolut nichts bringt. Die meisten Schülerinnen und Schüler spielen diese PC-Spiele und werden nicht zu „Amokläufern“. Auch uns ist klar, dass das Benutzen dieser Gewalt-Spiele eine durchaus negative Wirkung haben kann, aber es motiviert in der Regel keinen Schüler oder „User“ zu einer solchen Untat. Diesbezüglich müssen andere – individuelle – Probleme vorliegen. Vielmehr liegt das Problem in der Gesellschaft bzw. in der Schule: Gerade in der Schule muss sich entscheiden, ob man „bleibt wie man ist“ (so äußerte sich der Amokläufer) oder sich integriert. Diese Entscheidung bleibt jedem selbst überlassen – muss jedoch individuell durch die Lehrerinnen und Lehrer beobachtet werden! **Ein Verbot von PC-Spielen bringt gar nichts!**

## Fix und fettig macht fix und fertig

**Fix und fettig macht fix und fertig! Die Deutschen werden immer dicker, und damit steigt das Krankheitsrisiko immer schneller. Viele Kinder sind zu dick, manche Kinder kommen andererseits aber auch hungrig in die Schule. Alles nur eine Frage von zu wenig Geld? Mitnichten. „Ein paar Möhren und Kartoffeln kosten nicht viel. Aber man muss schon kochen können, um sparsam zu wirtschaften und Gesundes auf den Tisch zu bringen“, antwortet Mensa-Leiterin Hannelore Kalinowski.**

Ungesunde Ernährung beschäftigt inzwischen Politiker, Krankenkassen, selbst die Supermärkte. Höchste Eisenbahn, dem schlechten Geschmack einen Riegel vorzuschieben. Und der ist sicher kein Schokoriegel. Auch an unserer Schule ist gesunde Ernährung ein Thema. Die Mensa bietet schließlich viermal die Woche im Abo eine warme Mahlzeit und darüber hinaus noch so manchen Snack. Mensa-Chefin Hannelore Kalinowski versucht, ihre rund 350 jungen Gäste von Hausmannskost zu überzeugen: „Ich würde ihnen nichts anbieten, das mir nicht auch schmeckt.“



Zum 10-jährigen Bestehen berichtete die NRZ über die Arbeit des Mensaver eins.

„Fleisch gibt es bei uns auf keinen Fall jeden Tag“, versichert die erfahrene Köchin. Auch bei diesem Produkt werden die Deutschen zu oft schwach: 600 Gramm Fleisch pro Woche reichen völlig aus, sagt zum Beispiel die Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Tatsache ist, dass der Bundesbürger fast das Doppelte davon Woche für Woche verputzt. Gemüse dagegen kann man grenzenlos genießen. Mit ihrem Team schnippelt die Küchenchefin an der Frida-Levy-Gesamtschule übrigens den Kohl noch selber und rührt auch die Salatsaucen nach eigenem Rezept. „Bei uns kommt so etwas nicht aus dem Eimer.“ Mit Interesse hat sie die Entwicklung in England verfolgt, wo Starkoch Jamie Oliver das Patentrezept für die gesunde Schul-Küche erfinden sollte. Kein Wunder, dass der es so schwer hatte: „Die essen ja viel zu viele Pommes frites und Kartoffelchips. Wenn man Kinder dann umgewöhnen soll, ist das schwer.“ In der heimischen Mensa merke man den Jungen und

Mädchen auch an, ob sie zuhause jemanden haben, der „richtig“ kocht. Oder den Kindern ein Pausenbrot mitgibt. Viel zu viel Geld wandert in den Supermarkt ab, wo dann irgendwann am Morgen der kleine Hunger mit Süßem oder Fettigem aus der Fertigpackung gedämpft wird. Bei der Mensa würde man mit diesem Ansinnen auf Granit beißen, denn „Süßes verkaufen wir erst ab 13.15 Uhr“, heißt die Devise.

Dass die einen keinen Kohl mögen und die anderen keinen Zigeunerreis, das ist Berufsrisiko von Kantinenköchen. Dass sie aber immerhin gut einem Viertel der Schülerschaft angesichts eines bescheidenen Budgets noch Hausgemachtes servieren können, freut die Küchenfrauen vom Hofferberg. Das Fleisch stammt hier noch vom Metzger und nicht aus dem SB-Markt, fürs Frikassee werden die Hühner gekocht und später das Fleisch abgepult, gewürzt wird ohne Geschmacksverstärker und einmal die Woche gibt es anstelle von Pudding einen Apfel und Joghurt zum Dessert. „Das Obst kann man sich leider manchmal sparen“, klagen die Küchenprofis, viel zu oft landet es „im Schweineeimer“ für die Essensreste. „Viele Kinder sind nicht daran gewöhnt, dass man Obst isst, wissen kaum, dass man es ein wenig zubereiten müsste. All dieses fertig zubereitete ‚Convenient Food‘ verdirbt einfach den Geschmack.“

Meike Schütte

## Zentrale Prüfungen in 10

### Neu ab 2007:

Auf der letzten Abteilungspflegschaftssitzung haben wir festgelegt, dass wir Anfang Februar im Zusammenhang mit den Klassenpflegschaften für die Eltern der Jahrgänge 9 und 10 eine **Info-Veranstaltung** zu den **Zentralen Prüfungen** durchführen.

Vorab schon mal die wichtigsten Informationen aus einem Faltblatt des Ministeriums:

#### • Teilnahme, Fächer, Vorbereitung

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 nehmen an den zentralen Prüfungen teil. Geprüft wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Grundlage der Prüfungen sind die Lehrpläne. Diese lassen jedoch den Lehrerinnen und Lehrern gewisse Gestaltungsmöglichkeiten, so dass die Unterrichtsinhalte nicht in allen Klassen deckungsgleich sind. Um für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbare Prüfungsvoraussetzungen zu schaffen, werden für die Prüfungen am Ende der zehnten Klasse verbindliche Inhaltsbereiche festgelegt. Zur Vorbereitung werden Beispielaufgaben zur Verfügung gestellt. Die verbindlichen Inhaltsbereiche und die dazugehörigen Beispielaufgaben sind auch für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern im Internet unter [www.learnline.nrw.de](http://www.learnline.nrw.de) zugänglich.

Mit diesen Maßnahmen ist sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler optimal auf die Prüfungen vorbereitet werden können.

#### • Aufgaben und Ablauf

Die Aufgaben für die schriftlichen Prüfungen werden zentral gestellt. Entwickelt werden sie von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern. Sie bestehen aus zwei Teilen: Im ersten Teil werden Basiskompetenzen überprüft, die im Laufe der Klassen 5 bis 10 erworben wurden. Der zweite Teil ist umfangreicher und enthält vertraute Aufgabenformen der Klassenarbeiten. Er berücksichtigt die besonderen Anforderungen in den Klassen 9 und 10 der Gesamtschule.

Im Fach Deutsch werden zwei Aufgaben zur Wahl gestellt. Folgende Bearbeitungszeiten sind vorgesehen:

	<b>Grundkurs</b>	<b>Erweiterungskurs</b>
Deutsch	125 Minuten	150 Minuten
Mathematik	90 Minuten	120 Minuten
Englisch	90 Minuten	120 Minuten

Für die Aufgabenauswahl in Deutsch werden zusätzlich 10 Minuten gewährt. Darüber hinaus stehen in allen Fächern zusätzlich 10 Minuten zur ersten Orientierung zur Verfügung, weil die schriftlichen Prüfungen allen Beteiligten noch nicht vertraut sind.

#### • Bewertung und Zeugnisnote

Zur Sicherstellung einer gerechten Bewertung erhalten die Schulen zusammen mit den Prüfungsaufgaben einheitliche Beurteilungs- und Bewertungsvorgaben. Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer bewertet die Prüfung und schlägt eine **Prüfungsnote** vor. Anschließend wird eine andere Lehrkraft derselben Schule mit der Zweitkorrektur beauftragt. Bei abweichenden Noten der beiden Lehrkräfte zieht die Schulleitung eine dritte Lehrkraft hinzu. In diesem Fall wird die Prüfungsnote im Rahmen der vorgeschlagenen Noten durch Mehrheitsbeschluss festgesetzt.

In jedem Prüfungsfach setzt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer vor Beginn der Prüfung eine **Jahresnote** fest. Diese umfasst alle schriftlichen und mündlichen Leistungen der Schülerin oder des Schülers seit Beginn des Schuljahres in dem jeweiligen Fach.

## Zentrale Prüfungen in 10

Die **Zeugnisnote** in den Prüfungsfächern beruht je zur Hälfte auf der Jahresnote und der Prüfungsnote. Findet eine mündliche Abweichungsprüfung statt (s. nächster Absatz), so fließt deren Note in die Zeugnisnote ein.

### • Mündliche Prüfungen

Ob eine Schülerin oder ein Schüler zusätzlich an einer mündlichen Prüfung teilnimmt, hängt davon ab, ob und in welchem Umfang die Prüfungsnote von der Jahresnote abweicht:

- Bei Abweichen um eine Note entscheidet die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in Abstimmung mit der Zweitkorrektorin bzw. dem Zweitkorrektor. Eine mündliche Prüfung findet in diesem Fall nicht statt.
- Weichen Jahresnote und Prüfungsnote um zwei Noten voneinander ab, wird eine Durchschnittsnote ermittelt. Auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers kann aber auch eine mündliche Prüfung zur Verbesserung der Note stattfinden.
- Weichen Jahresnote und Prüfungsnote um mindestens drei Noten voneinander ab, findet in jedem Fall eine mündliche Prüfung statt.

Für eine mündliche Abweichungsprüfung stellt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer die Aufgaben auf der Grundlage des Unterrichts in der zehnten Klasse. Um eine Vorbereitung zu ermöglichen, werden frühzeitig drei Themenbereiche vorgegeben. Die mündliche Prüfung ist eine Einzelprüfung. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit folgt ein etwa 15-minütiges Prüfungsgespräch.

Weitere Informationen unter [www.learnline.nrw.de/angebote/pruefungen10](http://www.learnline.nrw.de/angebote/pruefungen10).

Manfred Schmelzer

	10a	10b	10c	10d	10e	10f	gesamt
FOR/Q	12	9	14	7	7	9	58 (35,2 %)
FOR	12	13	8	12	10	8	63 (38,2 %)
SI	5	3	4	7	9	6	34 (20,6 %)
H9	0	4	1	1	1	3	10 (6,1%)
gesamt	29	29	27	27	27	26	165

Abschlüsse Schuljahr 2005/2006

### Aktuelle Zahlen aus der Oberstufe

Zurzeit besuchen 81 Schülerinnen und Schüler (SuS) die Stufe 11, 58 die Stufe 12 und 73 die Stufe 13. Bis auf zwei Wiederholer, die noch das „alte“ Abitur machen, nehmen alle SuS der Stufe 13 erstmals am Zentralabitur teil, soweit sie am Ende der 13 mit entsprechenden Leistungen für die Abiturprüfung zugelassen werden.

Von den 81 SuS der Stufe 11 kommen 20 von anderen Schulen („Seiteneinsteiger“), davon zehn von Realschulen und sieben von Hauptschulen. 14 SuS wiederholen z.Zt. die Jahrgangsstufe 11.

Für Informationen zum Zentralabitur sei für alle SuS und die Eltern auf die Homepage des Schulministeriums [www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de) hingewiesen. Dort findet man für alle Fächer Beispielaufgaben und Hinweise zum Verfahren der Prüfung. Natürlich informieren wir unsere SuS auch direkt über alle wichtigen Schritte und Termine.

Dieses Jahr haben übrigens 49 SuS das Abitur an unserer Schule bestanden (von 51 SuS in der letzten Stufe 13). Durchschnittsnote im Abitur: 2,88.

Jörg Schütter

The same procedure as every year.....

**HASTINGS-FAHRTEN IM JAHR 2007  
OSTERN – SOMMER – HERBST  
je 2 Wochen  
Preis: EURO 760,-**

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,  
auch im Jahr 2007 finden wieder

## **Sprachkurse**

in Hastings/England statt.

*Osterferien: Sonntag, 01. April – Freitag, 13. April 2007  
Sommerferien: Sonntag, 24. Juni – Freitag, 06. Juli 2007  
Herbstferien: Sonntag, 23. September – Freitag, 05. Oktober 2007*

**Der Preis von EURO 760,- umfasst:**

Hin- und Rückfahrt ab/bis Essen, Unterkunft bei Gastfamilien, Vollpension, 5-6 Std. Unterricht pro Werktag, Unterrichtsmaterial inklusive, Ausflugsprogramm (z.B. London –falls Eltern einverstanden-, Canterbury, Eastbourne, Battle, z.T. Brighton, Windsor Castle oder Hampton Court, Portsmouth, Chessington Fun Park oder Thorpe Park), „group activities“ an verschiedenen Nachmittagen und Abenden, Farewell - Disco. Am Wochenende jeweils Tagesausflüge.

**Nicht eingeschlossen sind:** U-Bahn-Tickets in London, Besichtigungsgebühren in London (z.B. Madame Tussaud's)

Informationen unter Tel. 88 40 602

Impressum

**FridAktuell**

Das Schulmagazin der Frida-Levy-Gesamtschule Essen  
Varnhorststr. 2 45127 Essen  
Telefon 0201-88 40 602  
[www.frida-levy-gesamtschule.de](http://www.frida-levy-gesamtschule.de)

Redaktion: Harald Mieden (verantwortlich)  
Martina König und Meike Schütte (Produktion)



